

Meine WM

Wir werden Japan besiegen



Michael Sörensen ist ein Spitzen-Tänzer aus Dänemark und trainiert bei der Tanzlegende Rudolf Trautz in Augsburg.

Im ersten Spiel gegen die Niederlande haben wir schon etwas unglücklich mit 0:2 verloren. Allerdings war das Eigentor unseres Verteidigers Agger schon etwas peinlich. Beim 2:1-Sieg gegen Kamerun haben wir aber ganz gut gespielt. Diese Partie macht mir auch Mut und ich bin optimistisch, dass wir im entscheidenden Spiel die Japaner besiegen werden. Allerdings denke ich, dass es sehr schwer wird, denn in technischer Hinsicht befinden sich beide Nationen auf Augenhöhe.

Ich bin nun seit 2004 in Deutschland und ich freue mich natürlich über jede Europameisterschaft oder Weltmeisterschaft, bei der die Dänen dabei sind. Da entwickeln sich natürlich auch Heimatgefühle. Wir Dänen sind auch etwas schadenfroh, dass sich bei dieser WM unser Nachbar aus Schweden nicht qualifiziert hat. Da herrscht schon Rivalität und es besteht ein ähnliches Verhältnis wie zwischen Deutschland und Niederlande.

Warum sollte Dänemark nicht Weltmeister werden? Schon öfter hat ein kleines Land ein großes Turnier gewonnen. 1992 sind wir Eurochampion geworden, nachdem wir im Finale Deutschland besiegt hatten. Das könnte auch bei einer WM einmal passieren.

Nach der WM beginnt dann bald unser großes Turnier. In Stuttgart findet vom 16. bis 20. August das größte Tanzturnier der Welt statt. Die German Open Championships. Dafür müssen wir derzeit ziemlich hart trainieren. Deshalb kann ich auch nicht jedes Spiel bei dieser WM anschauen. Aber für Dänemark nehme ich mir die Zeit. (wla)

Meine Tipps

- Dänemark – Japan 2:0
- Kamerun – Holland 0:1
- Slowakei – Italien 1:3
- Paraguay – Neuseeland 1:1

Ausdauersport kompakt

THURATHLON

Hivner gewinnt „Thurathlon“

Maria Hivner gilt als Multisportlerin par excellence. Förmlich auf den Leib geschneitten war der 24-jährigen Industriekauffrau der erste „Thurathlon“. Bei diesem Rennen rund um das schweizerische Romanshorn erreichte sie als siegreiche Frau vor allen Männern das Ziel. Die Augsburgerin, die beim Triathlon für SC Königsbrunn und beim Laufen für TG Viktoria startet, brauchte nonstop 3:10 Stunden für 500 m-Schwimmen, 14 km-Inline-Skating, 29 km-Radfahren, 20 km-MTB und 6,5 km-Laufen. (wilm)

TRIATHLON

Zum Auftakt ging die Post ab

Ein Traumstart in die Herren-Bayernliga gelang dem Aufsteiger Post SV Telekom. Zum Auftakt über die Sprintdistanz und beim Staffelfahren, beides im oberfränkischen Trebgast, überraschten die Post-Triathleten jeweils mit einem zweiten Rang. Michael Ender, Max Meinusch, Jürgen Merk, Tobias Haumann und Kai Amberger gingen an den Start. Parallel stand die höherrangige Regionalliga auf dem Programm. Die Damen der TG Viktoria mussten sich mit einem fünften Platz bei der Sprintdistanz zufriedengeben. Sie ließen aber einen dritten Platz beim Staffelfahren folgen. Marion Hofmann, Iris Gebhard, Hannelore Mauderer und Nici Walde zählten zum Team. Fortgesetzt wird die Frauen-Regionalliga und Männer-Bayernliga in Tegernsee (11.7.), Schongau (1.8.) und Kronach (8.8.). (wilm)



Bereits im Schwaben-Gründungsjahr 1960 deutsche Meister (hinten von links): Gerd Aschenbrenner, Roland Hitzler, Karl Heinz Englet und Trainer Helmut Handschuh. Vorne von links: Manfred Klotz und Günther Schenk. Foto: privat



Einer der vielen Höhepunkte am Eiskanal neben den Olympischen Spielen 1972 waren die Slalom-Weltmeisterschaften im Jahr 2003, die Schwaben und der AKV mitorganisierten. Foto: Fred Schöllhorn

Titelsammler

Kanu Schwaben Seit 50 Jahren dominiert die Augsburgener Abteilung die Slalomszene: drei Olympiasiege, 34 WM-Erfolge und 182 deutsche Meisterschaften

VON PETER DEININGER

50 Jahre Kanu Schwaben – Feiern und Wettkämpfe

- **Freitag, 25. Juni** 50-Jahr-Feier im Festzelt
- **Samstag, 26. Juni** Rafting-Cup Training
- **Sonntag, 27. Juni** Rafting Cup
- **Donnerstag, 1. Juli 17 Uhr** Eröffnungsfeier Slalom-Weltcup
- **Freitag, 2. Juli ab 9 Uhr** Slalom-Weltcup Qualifikation in allen Klassen

- **Samstag, 3. Juli ab 10.30 Uhr** Slalom-Weltcup Canadier-Zweier, Canadier-Einer Frauen, Kajak-Einer Männer
- **Boatercross** - Einladungsrennen Ehrung der Sieger auf dem Rathausplatz im Rahmen des Projekts Ku.spo und Public Viewing
- **Sonntag, 4. Juli ab 10.30 Uhr** Slalom-Weltcup Kajak-Einer Frauen, Canadier-Einer Männer

Es war im Jahr 1960: Die Kanuten fuhren noch im Faltboot und einigen Hochzoller Freunden war es zu weit bis zum Bootshaus des Augsburgers Kajakvereins (AKV) am Wertachkanal. „Deshalb haben wir wieder eine Kanu-Abteilung beim TSV Schwaben gegründet, die es vor dem Krieg schon einmal gab“, erinnert sich Karl-Heinz Englet. Bereits der Anfang war spektakulär: Nur wenige Monate später feierten die Schwaben ihre ersten drei deutschen Meisterschaften. Englet gewann mit Roland Hitzler und Gerd Aschenbrenner den Mannschaftstitel, Astrid Seidl war die Nummer eins der Jugend und Manfred Klotz siegte mit Günther Schenk im Canadier-Zweier. „Das ist unser bisher einziger Titel in dieser Bootskategorie“, sagt Englet (71) lächelnd. Er weiß: Das fällt angesichts einer imposanten Erfolgsbilanz nach 50 Jahren nicht ins Gewicht. Drei Olympiasiege, 34 WM-Titel und 182 deutsche Meisterschaften machen die Schwaben zum erfolgreichsten Kanuslalomverein Deutschlands.

Am Freitag wird deshalb im Festzelt am Eiskanal gefeiert. Nach Meinung von Englet, selbst zweifacher Mannschafts-Weltmeister, haben

vor allem drei Männer die „Kanu Schwaben“, wie sie sich heute nennen, geprägt: ● **Helmut Handschuh** war die erste Führungsfigur und als Trainer ein wichtiger Faktor für das olympische Gold von Oliver Fix (1996 in Atlanta). ● **Peter Micheler** hat laut Englet mit seiner Paddeltechnik dafür gesorgt, dass sich der Slalom in den 80er Jahren dynamisch entwickelte. Sein Pech: Der Slalom war zu seiner Glanzzeit nicht olympisch. Dafür konnte er sich 1992 in Barcelona mit dem Sieg von Schwester Elisabeth trösten. ● **Horst Woppowa** ist seit über 30 Jahren Abteilungsleiter der Schwaben.

ben. Zunächst hatten sie 200 Mitglieder, inzwischen gibt es über 500 Schwaben-Kanuten und mit Alexander Grimm wieder einen amtierenden Kajak-Olympiasieger. Das Organisationstalent von Woppowa haben Kanuten aus der ganzen Welt bei internationalen Rennen auf dem Eiskanal schätzen gelernt. Höhepunkte waren die Weltmeisterschaften 1985 und 2003.

Karl-Heinz Englet hat die gesamten 50 Schwaben-Jahre mitgestaltet. Als Weltklassepaddler musste er Rückschläge verkraften. 1961 durfte er wegen des Mauerbaus nicht zur WM nach Dresden, 1967 verhinderte ein Autounfall weitere Titel. Doch er blieb eine treibende Kraft

im Verein und kämpfte gemeinsam mit Politik und Augsburgener Allgemeine erfolgreich für Olympia 1972 am Eiskanal. Als Marketingspezialist und Sponsorenwerber sorgt er seitdem dafür, dass der Verein seinen aufwändigen Sportbetrieb finanzieren kann. Nächste Woche kommt die Slalom-Elite zum Weltcupfinale, 2011 paddeln die Wildwasserspezialisten um WM-Medaillen im Sprint und für 2012 sind bereits die Slalom-Europameisterschaften nach Augsburg vergeben.

Gefühl des Bittstellers

„Danach muss sich einiges ändern. Auf ehrenamtlicher Basis wird es nicht mehr möglich sein, solche Rennen zu organisieren.“ Stadtrat Englet ist enttäuscht von einigen städtischen Ämtern. „Anderorts beteiligen sich Kommunen mit bis zu 200.000 Euro an der Organisation derartiger Rennen, wir werden dagegen häufig nur als lästige Bittsteller gesehen. Augsburg muss sich entscheiden, ob es seinen Ruf als Slalomzentrum der Kanuwelt behalten will.“

An diesem Wochenende fahren die besten Schwaben-Kanuten beim Weltcup im spanischen La Seu d'Urgell. Nur im Canadier-Zweier ist wieder keiner dabei.

Dauerkarten, Freibier, Poster, aber nicht alle Spieler

FCA Wenn am Sonntag in der Impuls-Arena die Saison startet, gibt es viele Attraktionen. Der Kader weist noch ein paar Lücken auf

Wenn am kommenden Sonntag (10.30 Uhr) der Fußball-Zweitligist FC Augsburg mit seinem ersten Training in die Vorbereitung auf die kommende Saison startet, dann hat sich der Klub für seine Fans einiges einfallen lassen. Es gibt Freibier, einen vorgezogenen freien Verkauf von Dauerkarten und ein attraktives Rahmenprogramm. Unsere Zeitung verteilt ein Poster für eine Autogrammstunde. Nur einen kompletten Kader kann der FCA noch nicht präsentieren. Denn einige Planstellen sind noch nicht besetzt.

● **Premiere** Erstmals findet das erste Saisontraining im neuen Stadion statt. Die Verantwortlichen erwarten mehrere tausend Zuschauer.

● **Beginn** Der Nordeingang (Stehplatzbereich) ist ab 9.30 Uhr offen. Die Fans können es sich auf der Gegengeraden, der Nordtribüne (Stehplätze) und im Familienblock gemütlich machen.



Der FC Augsburg startet am Sonntag in der Impuls Arena mit seinem ersten Training in die neue Saison. Foto: Ulrich Wagner

● **Anfahrt** Ab 8.35 Uhr fahren Straßenbahnen im 15-Minuten-Takt vom Königsplatz zur Arena. Letzte Fahrt zurück ist um 15 Uhr. Die Parkplätze P1, P2 und P3 stehen kostenlos zur Verfügung.

● **Vorstellung** Ab 10 Uhr gibt es Interviews mit Spielern und Trainer.

● **Autogrammstunde** Ab 12.15 Uhr lädt unsere Zeitung zur Autogrammstunde ins „Fanzelt“. Hier werden auch 3000 kostenlose Poster verteilt, welche die Spieler dann unterschreiben können.

● **Dauerkarten** Offiziell startet der Dauerkartenvorverkauf für Nichtmitglieder und Fans, die bisher keine Dauerkarte besaßen, erst am 5. Juli. Am Sonntag können sich aber alle Besucher von 9.30 Uhr bis 14 Uhr eine Karte sichern.

● **Freibier** 1900 Liter Freibier oder nicht alkoholische Getränke schenkt die Brauerei Riegele aus und löst damit ihre Torwette ein. (ötz)

Nachgefragt

» BEIM VIZEMEISTER-TRAINER

„Jeder wartet ab“



Larry Mitchell wollte im Urlaub viel Golf spielen, aber das Wetter machte dem Panther-Trainer einen Strich durch die Rechnung.

Wie verbringt ein Eishockeytrainer seinen Sommerurlaub?

Mitchell: Ich wollte Golf spielen, aber das hat das Wetter bislang verhindert.

Dann haben Sie ja viel Zeit für die Personalplanungen, den Panthers fehlen ja noch viele Spieler...

Mitchell: Das stimmt, aber im Moment ist es recht ruhig auf dem Markt. Jeder wartet, was mit Frankfurt und Kassel passiert. Wenn beide Teams nicht in der DEL spielen, werden viele Spieler angeboten werden. Unser Hauptgesellschaftler Lothar Sigl gehört ohnehin zu denen, die gerne abwarten.

Augsburg hat erst eine Ausländerposition besetzt. Wie stehen die Chancen, dass Chris Collins, Rhett Gordon und T.J. Kemp aus dem Vizemeisterteam den Panthers erhalten bleiben?

Mitchell: Bei Collins hängt das davon ab, ob er in Nordamerika bleiben will, bei den anderen beiden spielen die Finanzen eine Rolle. Möglicherweise bekommen sie irgendwo ein hoch dotiertes Angebot.

Wie ist die allgemeine Situation auf dem Transfermarkt?

Mitchell: Es gibt viele Stürmer, aber nur wenige Verteidiger.

Zu den Stürmern, die als Neupanther gehandelt werden, gehört der Mannheimer Tomas Martinec – ein Mann, der wegen seiner Spielweise ziemlich polarisiert...

Mitchell: Es gibt Spieler, die sind sehr unbeliebt, wenn sie bei anderen Vereinen spielen und werden zu Publikumsbeliebten, wenn sie in der eigenen Mannschaft tätig sind. Ich kann mir aber nur schwer vorstellen, dass ein Profi, der lange in Mannheim gespielt hat, in unseren Preisrahmen passt.

Zweitligameister München hofft auf eine DEL-Lizenz und fällt deshalb für eine Förderlizenz-Kooperation in Zukunft voraussichtlich aus. Als Nachfolger werden Kaufbeuren und Ravensburg gehandelt...

Mitchell: Da wird bald eine Entscheidung fallen, damit die Partner planen können. Für uns kommt es darauf an, dass wir auf einen dritten Torhüter aus der zweiten Liga zurückgreifen können. Unser Partnerverein bekommt möglicherweise leichter einen Spieler, wenn dieser die Aussicht auf eine Förderlizenz bei uns hat. Aus unserem Kader dürfte vor allem Verteidiger Patrick Seifert für einen Einsatz in der zweiten Liga infrage kommen. (pede)

Die Panther haben einen Stand beim Straßenfest Max10 (Maxstraße/Armenhausgasse). Von 18.30 bis 20 Uhr sind Spieler vor Ort. Heute: Steffen Tölzer

Nur Stefanie Müller holt einen Titel

Mehr als blamabel war die Bilanz der Augsburgener Leichtathleten bei der schwäbischen Meisterschaft in Friedberg. Nur Stefanie Müller, das Mittelstrecken-Talent vom TSV Inningen, holte einen Titel über 400 Meter-Hürden in 63,96 Sekunden.

Zoran Askovic (TSV Schwaben) wurde Zweiter im Hochsprung. Bronze ging an Roland Wegner (TSV Schwaben; 200 Meter) und Andreas Pechtl (TG Viktoria; 1500 Meter). Bei der gleichzeitig ausgetragenen Schülermeisterschaft ragte Antonia Ellenrieder heraus. Die 15-jährige Steppacherin von LG ESV Augsburg-TSV Neusaß gewann vier Titel, über 100 Meter, 80 Meter-Hürden, im Weitsprung und mit der 4x100 Meter-Staffel. (wilm)